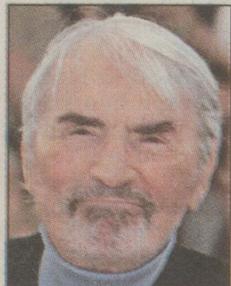


DIEBSTAHL

Gregory Pecks Stern ist weg

LOS ANGELES ■ Vom Hollywood Walk of Fame ist einer der ältesten Sterne verschwunden: Der Pflasterstein zu Ehren des vor zwei Jahren gestorbenen Schauspielers Gregory Peck (1916-2003) sei aus dem Bürgersteig am Hollywood-Boulevard herausgesägt worden, teilte Ehrenbürgermeister Johnny Grant mit.



Gregory Peck bekommt einen neuen Stern.

„Sie haben einfach ein großes Loch da draußen hinterlassen“, sagte Grant, der für die Handelskammer von Hollywood (US-Staat Kalifornien) die Ehrungen von Prominenten mit den berühmten Sternen organisiert.

Für Pecks Stern, der bereits vor einer Woche verschwunden ist, wurde Grant zufolge bereits Ersatz geschaffen, der neue Stein wurde aber noch nicht enthüllt. AP

VERKEHR

Vignetten von heute an gültig

MÜNCHEN ■ Autobahnvignetten für das Jahr 2006 können in Österreich und der Schweiz bereits vom 1. Dezember 2005 an benutzt werden. Die neuen Jahresvignetten gelten laut ADAC in beiden Ländern 14 Monate lang, also bis zum 31. Januar 2007. Das österreichische 2006er-„Pickerl“ ist orange, die Schweizer Vignette für 2006 rot.

In Österreich und der Schweiz braucht man die Vignette auf allen Autobahnen und Schnellstraßen. Das „Jahrespickerl“ für Pkw kostet nach Angaben des Autoclubs in

ÖSTERREICH / Der Salzburger Ludwig Rigaud hat eine besondere Adresse – Er wohnt in Mozarts Geburtshaus

Wolferl und die süße Verführung durch „Venusbrüstchen“

In Salzburg dreht sich so wieso fast immer fast alles um Mozart. Im nächsten Jahr, wenn „Wolferl“ seinen 250. Geburtstag feiert, wird sich das noch steigern – soweit möglich. Auch die „Capezzoli di Venere“ werden sicherlich noch mehr Genießer verführen.

EBERHARD GROSSE

SALZBURG ■ Mozart ist allgegenwärtig. Auch wenn es sich nicht immer beweisen lässt, es macht sich stets gut, zumindest zu vermuten, dass dieses oder jenes vor rund 250 Jahren bei „Wolferl“ Entzücken hervorgerufen hat. So ist es auch bei den „Capezzoli di Venere“, den „Venusbrüstchen“. Eine süße Verführung von der Größe einer Mozart-Kugel. Im Geschmack kommt sie aber frischer daher, nicht ganz so süß.

Die „Venusbrüstchen“ – eigentlich heißt Capezzoli di Venere die Brustwarzen der Venus – sind noch ein Geheimtipp, da sie bislang nur in einem kleinen Altstadtlokal in der Salzburger Haffner-Gasse zu erwerben sind. Eine feine Süßigkeit, die all diejenigen entdecken, die in Salzburg den Blick für die kleinen Lokale und Geschäfte geschärft haben, in die nicht jeder Tourist automatisch hineinfällt. Und auf diesem Sektor ist einiges zu entdecken – wie zum Beispiel „Scio's Specereyen“, die Wiege der „Venusbrüstchen“.

Hausherr Ludwig Rigaud hat etwas Künstlerisches. Wenn man einmal davon absieht, dass die Führung eines gut gehenden Lokals auch eine Kunst ist, so ist der 54-Jährige doch weniger Künstler als eher Geschäftsmann. Einer mit besonde-



Ludwig Rigaud und die köstlichen „Venusbrüstchen“.

Privatfotos

rer Privatadresse: Rigaud wohnt nämlich im vierten Stock des Hauses Getreidegasse 9, in dem am 27. Januar 1756 Wolfgang Amadeus Mozart im dritten Stock zur Welt kam.

Das gelbe Haus ist mit Sicherheit das meistfotografierte Gebäude in der Salzach-Stadt. Ganz egal, zu welcher Tageszeit man vorbeikommt, es sind immer mindestens ein paar Japaner da, die sich vor dem weltbekannten Gebäude ablichten lassen.

Das Haus wurde um 1700 für den Kaufmann Johann Lorenz Hagenauer gebaut. Der Familie Hagenauer gehörte das Anwesen bis

1918, ehe es von der Familie Rigaud erworben wurde. In der Zwischenzeit ging das Haus, das für jeden Touristen ein Muss ist, in die Internationale Stiftung Mozarteum über.

Am Tisch des Genies

Aber nicht nur im Bezug auf seine besondere Wohnadresse hat Ludwig Rigaud eine direkte Verbindung zum bekanntesten Sohn der Stadt. In seinem Mini-Lokal – nicht weit weg vom Mozart-Geburtshaus – ist das einstige Wunderkind auch heute stets ein Thema. Wenn der Be-

sucher das kleine Spezialitäten-Restaurant betritt, steht gleich links ein unscheinbarer runder Tisch. Wer dort Platz nimmt, sitzt mit großer Wahrscheinlichkeit an einem Möbelstück, das auch von Mozart schon benutzt wurde.

Und weil die Verbindung zu Mozart eng und Fliege-Träger Rigaud auch ein Geschäftsmann ist, setzt er in manchem auf das erfolbringende Andenken an das Musik-Genie. Vom 27. Januar an können die Gäste in „Scio's Specereyen“ – benannt nach dem Rigaud-Urgroßvater mütterlicherseits – das essen,

was auch Mozart erwiesenermaßen schon gut gemundet hat. So bevorzugte der lebensfrohe Komponist geräucherte Kalbszunge, grüne Leberknödel mit Sauerkraut, aber auch Champagner und Austern. Wegen Letzteren suchen heute vor allem die Stammgäste das ebenso enge wie gemütliche Lokal mit gerade einmal 30 Plätzen auf.

Eine der Spezialitäten im „Specereyen“-Lokal sind besagte „Venusbrüstchen“. Bei den verblüffend echt aussehenden Bällchen handelt es sich um eine süße Delikatesse, die auch schon zu Mozarts Zeiten angeboten wurde. Heute werden die vor allem aus Maroni, Nougat, Amarenakirschen und Schokolade bestehenden Kugeln nach einem moderneren Rezept hergestellt. Im kommenden Mozart-Jahr soll es aber auch welche mit den Originalzutaten geben.

Im Amadeus-Film

Ob sich Mozart wirklich an dieser Süßigkeit gelabt hat, ist nicht überliefert. Im Kinofilm „Amadeus“ sagt Constanze Mozart aber, als sie eine „Capezzoli di Venere“ Mozart Gegenspieler Antonio Salieri anbietet: „Die sind köstlich.“

Die entweder mit weißer oder dunkler Schokolade überzogenen handverzierten „Venusbrüstchen“ gibt es nur bei Rigaud. Eine Konkurrenz zur millionenfach vertriebenen Mozart-Kugel sollen sie nicht werden. Die nicht ganz billigen, aber sehr köstlichen süßen Verführer kosten in der Zweier-Packung 3,80 Euro. Ein Preis, der von den Salzburger Gourmets und Touristen ohne zu murren bezahlt wird. Schließlich wandelt man hier auf den Spuren Mozarts und das sollte einem schon etwas wert sein.

ONLINE-INFO

www.salzburg.info

Handwritten notes: scios. Specereyen @ sim.at - 12 Packung 8x12er 3,80 49,50

BEFREIUNG

Katze steckt in Dose

NEUSTADT ■ Polizeibeamte haben in Neustadt am Rübberge bei

UMFRAGE / Derzeit ist das Verhältnis zwischen den Generationen noch gut

Viele rechnen in Zukunft mit größeren Konflikten

ALLENSBACH ■ Das Verhältnis zwi-

Danach rechnen 41 Prozent der

vor allem bei der älteren Ge-

Dies hat vor allem mit der gegen-